

Autismus-Ambulanz in Barmen eröffnet

In Wuppertal leben bis zu 2000 Menschen mit Autismus. Schon seit Januar im Betrieb, wurde ihre Ambulanz jetzt offiziell eröffnet: Helle, freundliche Therapie- und Beratungsräume warten auf die Besucher. Zur Eröffnung kamen am Wochenende



Blick in den Therapieraum: Jenny Kapp – Pädagogische Leiterin der Ambulanz – hier mit ihrer Tochter Jenny.

Foto: Andreas Fischer

mehr als 50 Gäste. Unter ihnen auch der Geschäftsführer des Vereins Autismus Deutschland, Christian Frese, Bürgermeisterin Silvia Kaut und der SPD-Landtagsabgeordnete Josef Neumann. In der Autismus-Ambulanz und Beratungsstelle im Gebäude der Volksbank, nicht weit vom Alten Markt, an der Friedrich-Engels-Allee 432 können betroffene Angehörige einen ersten Ansprechpartner finden. Wie geht es weiter? Wie sehen die Therapiemöglichkeiten aus und was kann ich tun, wenn die Diagnose Autismus ist? Jenny Kapp, pädagogische Leiterin der Ambulanz und Beratungsstelle: „Autismus ist unterschiedlich ausgeprägt. Je früher die Diagnose feststeht umso besser, denn dann können wir frühzeitig mit der Therapie beginnen.“ Geldgeber der Ambulanz ist unter anderem die Stadt Wuppertal: „Wem in der Therapie gut geholfen werden kann, ist weniger gefährdet, später einmal Hartz IV beziehen zu müssen, weil er als nicht arbeitsfähig gilt,“ sagte Frese. Die Ambulanz wird demnächst aufstocken müssen. Das Einzugsgebiet reicht bis nach Essen und Dortmund – und der Bedarf an Therapien wächst stetig. Die Ambulanz ist unter Telefon 76 98 790 erreichen. *jup*